

BONJOUR LA RUSSIE



5. RUSSISCHES KAMMERMUSIKFEST HAMBURG

3.-29. SEPTEMBER 2014

Laeiszhalle Hamburg
KulturKirche Altona
Palais Esplanade

musikförderung e.v.

www.russisches-kammermusikfest.de



KONZERTÜBERSICHT

MI. 3. SEPTEMBER S. 6

ENSEMBLE BLUMINA & FRIENDS

20 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

SO. 7. SEPTEMBER S. 8

KHACHATURYAN TRIO

19 Uhr // Palais Esplanade, Gartensaal

SO. 14. SEPTEMBER S. 9

VASSILY LOBANOV (Klavier)

ALS GAST ELISAVETA BLUMINA (Klavier)

19 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

SO. 21. SEPTEMBER S. 10

ANDREI IONITA (Violoncello)

& MARA MEDNIK (Klavier)

19 Uhr // Palais Esplanade, Gartensaal

MI. 24. SEPTEMBER S. 11

HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE

ELLA VAN POUCKE (Violoncello)

DANA ZEMTSOV (Viola)

NICOLAS VAN POUCKE (Klavier)

20 Uhr // Palais Esplanade, Gartensaal

DO. 25. SEPTEMBER S. 12

ALEXEI VOLODIN (Klavier)

20 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

MO. 29. SEPTEMBER S. 13

SAXOPHONQUARTETT „CLAIR-OBSCUR“

20 Uhr // KulturKirche Altona

BONJOUR LA RUSSIE

Die besondere Faszination russischer Kammermusik liegt im Reichtum der Inspirationen, aus dem russische Komponisten schöpfen können. Viele Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts verbanden Einflüsse aus russischen Volksweisen, russischer Literatur und Märchen mit Strömungen aus der europäischen Klassik und schufen einen charakteristischen russischen Musikstil.

Als Gastgeber eines Musikfestes russischer Musikkultur ist die weltoffene Stadt Hamburg geradezu prädestiniert. Die Hansestadt ist u.a. seit über 55 Jahren als Partnerstadt mit St. Petersburg verbunden. Der Hamburger Verein Musikförderung veranstaltet das Russische Kammermusikfest bereits zum fünften Mal, um diese Partnerschaft auch auf musikalischem Fundament zu vertiefen – unterstützt von mehreren Hamburger Stiftungen (vornehmlich der Hans-Kauffmann-Stiftung).

Mit einer großen Nuancenvielfalt russischer Kammermusik bereichert dieses im deutschsprachigen Raum einzigartige Musikfest nicht nur das Hamburger Musikleben.

In diesem Jahr steht die besondere kulturelle Verbindung zwischen Russland und Frankreich im Fokus des 5. Russischen Kammermusikfestes Hamburg 2014. Die Konzertprogramme spiegeln mit exemplarischen Werken russischer und französischer Komponisten diese Verbindung wieder.

Noch vor 100 Jahren war Französisch die in den oberen Schichten Russlands dominierende Sprache. Viele Wörter und Redewendungen haben auf diesem Weg heute ihren Platz in der russischen Umgangssprache gefunden. Gleichzeitig fand ein umfassender kultureller Austausch statt. So hatten Bildende Künstler wie Kandinsky entscheidende Schaffensperioden in Frankreich, und das Ensemble „Ballets Russes“ des Impresarios Sergej Djagilew feierte sensationelle Ballett-Erfolge in Paris.

Komponisten wie Debussy, Poulenc oder Ravel bewunderten die Russische Musik und waren glühende Verehrer von Mussorgski, Glinka oder Prokofjew. So widmete Poulenc z.B. seine Oboen Sonate Sergej Prokofjew, die beim Russischen Kammermusikfest von Kalev Kuljus und Elisaveta Blumina vorgetragen wird.

Viele russische Künstler suchten ihre Wahlheimat in Frankreich; Prokofjew und Glasunow komponierten hier viele Werke. Strawinskys berühmtes Ballett "Le Sacre du Printemps", uraufgeführt im Théâtre des Champs-Élysées Paris, wurde zu einem der größten Musikskandale des letzten Jahrhunderts.

2014 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag von Adolphe Sax, dem Erfinder des nach ihm benannten Instrumentes. Schon Ravel berücksichtigte das Saxophon zum Beispiel in seinem "Bolero". Auch die russischen Komponisten nahmen diese Erweiterung des Klangspektrums mit großer Begeisterung auf, wie z.B. Glasunow, der ein Konzert für Saxophon und Orchester schrieb.

Besondere Höhepunkte des diesjährigen Kammermusikfestes sind gleich zwei Uraufführungen beim Eröffnungskonzert von Uri Brener und Maria Bulgakova.

Zu den weiteren Konzerten werden wieder viele virtuose Musiker erwartet: u.a. der Pianist Vassily Lobanov (der seinerzeit noch mit Swjatoslaw Richter vierhändig gespielt hat), der Starpianist Alexej Volodin, der in Hamburg sein Debut gibt. Außerdem werden auch in diesem Jahr wieder junge herausragende Talente Kostproben ihrer Virtuosität geben.

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf viele spannende Konzerte!

Elisaveta Blumina
Künstlerische Leiterin

Mathias Meyer
Musikförderung e.V.



ERÖFFNUNGSKONZERT:

ENSEMBLE BLUMINA & FRIENDS

Elisaveta Blumina (Klavier)

Kalev Kuljus (Oboe)

Mathias Baier (Fagott)

Maria Bulgakova (Sopran)

Christoph Enzel (Saxophon)

MITTWOCH 3. SEPTEMBER // 20 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Vasily Kalinnikov: „Chanson triste“ für Oboe, Fagott und Klavier

Francis Poulenc: Sonate pour hautbois et piano op. 185 (Dédiée à Sergei Prokofjew)

Sergei Prokofjew: 5 Romanzen für Sopran und Klavier op. 27 (nach Gedichten von Anna Achmatova)

Uri Brener: Trio für Oboe, Fagott und Klavier
Version für das Russische Kammermusikfest Hamburg 2014, dem Ensemble Blumina gewidmet

Maria Bulgakova: „Les Fleurs du silence“ für Sopran und Saxophon (nach Texten von Charles Baudelaire)
Uraufführung gewidmet dem Russischen Kammermusikfest

Roger Boutry: Interférences pour basson et piano

Alexander Tscherepnin: „Sonatine Sportive“ für Altsaxophon und Klavier op. 63 (1939)

Francis Poulenc: Trio pour hautbois, basson et piano op. 34

„Das Ensemble Blumina vereint drei exzellente Musiker zum Kammermusikspiel: **Elisaveta Blumina** (Klavier), **Kalev Kuljus** (Solo-Oboist beim NDR Sinfonieorchester Hamburg) und **Mathias Baier**, der seit 25 Jahren als Solofagottist der Staatskapelle Berlin wirkt. Die drei Musiker sind perfekt aufeinander abgestimmt, Poulencs ironisches Pathos nehmen sie mit dem rechten Maß auf, ohne zu übertreiben oder zu verkitschen.“
(RBB Kulturradio).

Das Ensemble Blumina eröffnet gemeinsam mit **Maria Bulgakova** (Sopran) und **Christoph Enzel**, Saxophon das diesjährige Kammermusikfest. Die vielfach preisgekrönte dramatische Sopranistin und Komponistin Maria Bulgakova ist ständiger Gast bei vielen internationalen Festivals und ist auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik eine sehr gefragte Musikerin.

Auf dem Programm stehen gleich zwei Uraufführungen: das Trio für Oboe, Fagott und Klavier von Uri Brener in einer dem Ensemble Blumina gewidmeten Neufassung sowie „Les Fleurs du silence“ für Sopran und Saxophon von Maria Bulgakova (nach Texten von Charles Baudelaire), welches die Komponistin und Sopranistin dem Russischen Kammermusikfest gewidmet hat und von ihr selbst vortragen wird.

Francis Poulenc verehrte – wie sehr viele französische Komponisten – die russische Musik glühend und widmete seine Oboen-Sonate Sergei Prokofjew: beim Russischen Kammermusikfest zu hören mit Kalev Kuljus und Elisaveta Blumina.

Gleichzeitig erinnert dieses Konzert an einen bedeutenden Jubilar: Vor 200 Jahren wurde Adolphe Sax geboren – jener geniale Erfinder, dessen nach ihm benanntes Instrument in den 1840er Jahren, ausgehend von Paris und mit maßgeblicher Unterstützung von Hector Berlioz und anderen französischen Komponisten, die Musikwelt revolutionierte.



KHACHATURYAN TRIO (Armenien)

SONNTAG 7. SEPTEMBER // 19 UHR
PALAIS ESPLANADE

Karen Shahgaldyan (Violine)

Karen Kocharyan (Violoncello)

Armine Grigoryan (Klavier)

Moderation: **Dr. Matthias Irrgang**

Peter Tschaikowsky: "A la mémoire d'un grand artiste" Trio für Violine, Violoncello und Klavier, a-Moll op. 50

Tigran Mansurian: Trio für Violine, Violoncello und Klavier (2001) zum 75. Geburtstag von Tigran Mansurian

Arno Babajanian: Trio für Violine, Violoncello und Klavier in fis-Moll (1952)

Kritiker würdigten mehrfach die Virtuosität, das sichere Stilempfinden, den warmen Klang, die Brillanz und tiefe Musikalität des **Khachaturyan Trios**. Sie tragen die Musik „Armeniens im Herzen“.

Das im Jahre 1999 unter dem Namen "Arsika" gegründete Trio trägt seit 2008 den Namen des berühmten armenischen Komponisten **Aram Khachaturyan** (Chatschaturjan). Immer wieder arbeiten die jungen Musiker in enger Kooperation mit zeitgenössischen Komponisten und haben eine ganze Reihe neuer Kompositionen uraufgeführt, so u.a. das Trio von Tigran Mansurian, eines engen Freundes des Ensembles. Mit Arno Babajani-ans Musik wird Armeniens reiche Kultur als eine „Wiege der Christenheit“ erlebbar.



VASSILY LOBANOV (Klavier)

UND ALS GAST

ELISAVETA BLUMINA (Klavier)

SONNTAG 14. SEPTEMBER // 19 UHR

LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Moderation: **Ludwig Hartmann**

Alexander Skrjabin: Präludien für Klavier aus op. 11
Sonate für Klavier Nr. 3 fis-Moll op. 23

Claude Debussy: Préludes pour piano

Vassily Lobanov: Sonate Nr. 2 (1980)
„Passacaglia in memoriam Lev Naumov“
für Klavier vierhändig (2005)

Valery Gavrilin: Skizzen für Klavier vierhändig

Alfred Schnittke über Lobanov: „Es gibt begabte Komponisten, es gibt begabte Pianisten, aber selten findet man solch eine Kongenialität dieser Begabungen wie bei Vassily Lobanov...“

Vassily Lobanov gilt als einer der bedeutendsten russischen Komponisten und Pianisten seiner Generation. Er arbeitete seinerzeit noch musikalisch eng mit Svyatoslav Richter zusammen und spielte mehrfach vierhändig mit ihm und ist ständiger Kammermusikpartner von Yurj Bashmet, Kolja Blacher und Natalia Gutman. Zu hören sein wird u.a. auch seine eigene Klaviersonate Nr. 2 und ein eigenes Werk für Klavier vierhändig, zusammen mit der Künstlerischen Leiterin des Musikfestes **Elisaveta Blumina**.



ANDREI IONITA (Violoncello) & **MARA MEDNIK** (Klavier)

SONNTAG 21. SEPTEMBER // 19 UHR
PALAIS ESPLANADE

In Kooperation mit dem Musikverlag M.P. Belaieff

Gabriel Fauré: Elégie pour violoncelle et piano en ut mineur op. 24

Sergei Rachmaninow: Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op. 19

Alexander Glasunow: „Mélodie“ für Violoncello und Klavier op. 20 Nr. 1

„Chant du ménestrel“, für Violoncello u. Klavier op. 71
Spanische Serenade für Violoncello u. Klavier op. 20 Nr. 2

Nikolay Rimsky-Korsakow: Serenade für Violoncello und Klavier op. 37

Dmitri Schostakowitsch: Sonate für Violoncello und Klavier d-moll op. 40

Alexander Tcherepnin: Lieder und Tänze für Violoncello und Klavier op. 84

Andrei Ionita ist ein junger und mehrfach preisgekrönter Cellist (Schüler von Jens Peter Maintz an der UdK Berlin) und Pianist aus Rumänien. Die Presse bescheinigt ihm „eine große Interpretationskunst“. Gerade erst gewann er den ersten Preis beim Internationalen Khachaturyan-Wettbewerb in Jerewan.

Die als Klavier-Begleiterin geschätzte St. Petersburger Pianistin **Mara Mednik** (mit Wahlheimat Hamburg), langjährige Professorin an der Hamburger Hochschule für Musik, darf man als musikalische Partnerin wohl zu Recht zur internationalen Kammermusik-Elite zählen. Viele Jahre arbeitete sie auch gemeinsam mit Boris Pergamenschikov an der Berliner Hanns-Eisler-Hochschule. „Parfümfreier Charme und gebändigte Melancholie“ kennzeichnen das Spiel dieses Duos ebenso, wie es einmal Camille Saint-Saens über die Musik seines Schülers Gabriel Fauré gesagt hat, dessen Musik unter anderem an diesem Abend erklingen wird.



**HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE
IN DER REIHE „CLASSIC YOUNGSTRS“**

ELLA VAN POUCKE (Violoncello)

DANA ZEMTSOV (Viola)

NICOLAS VAN POUCKE (Klavier)

**MITTWOCH 24. SEPTEMBER // 20 UHR
PALAIS ESPLANADE**



Henri Vieuxtemps: Sonate pour alto et piano op. 36

Igor Stravinsky: Elegie für Viola solo

Michael Kugel: „Prelude-Ysaye“ für Viola solo

**Evgeni Zemtsov: Melodie im alten Stil für
Viola und Klavier**

**Sergej Rachmaninow: Zwei Stücke für Violoncello
und Klavier op. 2**

Alfred Schnittke: Sonate für Violoncello u. Klavier Nr. 1

Auch in diesem Jahr werden wieder junge herausragende Talente, wie die vielversprechende niederländische Cellistin **Ella van Poucke** (Stipendiatin der Kronberg Academy) mit ihrem Bruder **Nicolas van Poucke** am Klavier, Kostproben ihrer Virtuosität geben. Im ersten Teil des Konzertes spielt die junge Bratschistin **Dana Zemtsov** (ebenfalls aus den Niederlanden) unter anderem ein Werk ihres Großvaters, des bekannten und in Hamburg lebenden Komponisten Evgeni Zemtsov.

Henri Vieuxtemps, dessen Musik unter anderem erklingen wird, war einer der bedeutendsten französischen Geiger des 19. Jahrhunderts. Er siedelte 1846 nach St. Petersburg über, um Hofmusiker des Zaren Nikolaus I. und Solist am Kaiserlichen Theater zu werden. Vieuxtemps war Gründer der St. Petersburger Violinschule am dortigen Konservatorium. Nachdem er Russland 1852 verlassen hatte, widmete Vieuxtemps sich wieder seiner Tätigkeit als reisender Violin-Virtuose. Gemeinsam mit dem russischen Pianisten Anton Rubinstein spielte er Beethovens Violinsonaten und trat mit ihm bei zahlreichen Konzerten in Paris auf.



HAMBURG-DEBÜT:

ALEXEI VOLODIN (Klavier)

DONNERSTAG 25. SEPTEMBER // 20 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Maurice Ravel: "Miroirs", cinq pièces pour piano
(1904-1906)

Sergei Prokofjew: 3 Stücke für Klavier aus op. 12
Sonate für Klavier Nr. 3 a-Moll op. 28

Nicolai Medtner: Sonata-Reminiscenza für Klavier in
a-Moll op. 38 Nr. 1

Nikolai Kapustin: Sonate Nr. 2 für Klavier op. 54

„Der sensationelle Soloist war Alexei Volodin...Eine schonungslose, ausgefallene Aufführung, die er mit atemberaubender Technik darbot.“ („The Guardian“, März 2013)

„Ich habe mir für dieses Programm u.a. die Sonate Nr. 2 von Kapustin ausgesucht, da ich die Musik dieses Komponisten liebe. Er ist einer dieser zeitgenössischen Komponisten, der sehr innovative und doch wunderschöne Musik für Klavier komponiert, die das Publikum anspricht. Die Musik ist frisch und effektiv im positiven Sinne des Wortes.“ (Alexei Volodin)

Der in St. Petersburg geborene Pianist **Alexei Volodin** konzertiert in der ganzen Welt mit vielen berühmten Orchestern. Er kommt auf Einladung des Russischen Kammermusikfestes zum ersten Mal nach Hamburg!

Mit auf dem Programm steht die Musik von Maurice Ravel, der die russische Musiktradition vergötterte und zum Beispiel viel im Auftrag von Sergej Djagilew, dem Impresario des „Ballets Russes“, komponierte. Alexei Volodins besonderes „Bonjour la Russie“: „Miroirs“ von Maurice Ravel.



ABSCHLUSSKONZERT:

SAXOPHONQUARTETT „CLAIR-OBSCUR“

MONTAG 29. SEPTEMBER // 20 UHR
KULTURKIRCHE ALTONA

Jan Schulte-Bunert (Sopransaxophon)

Maike Krullmann (Altsaxophon)

Christoph Enzel (Tenorsaxophon)

Kathi Wagner (Baritonsaxophon)

„Adolphe Sax zum 200. Geburtstag“

Igor Strawinsky: Zirkuspolka, Ballett „für einen jungen Elefanten“ (1942), bearbeitet für Saxophon-Ensemble von Olaf Mühlenhardt

Alexander Glasunow: Saxophonquartett B-Dur op.109

Andrei Eshpai: Rondo Etüde für 4 Saxophone (1995)

Jean Françaix: Petit Quatuor pour Saxophones (1935)

Vladimir Rannev: Saxless (2014)

Dmitri Schostakowitsch: Suite für Jazz-Orchester Nr. 2, Bearbeitung für Saxophonquartett von Christoph Enzel

Vier klassische Saxophonisten aus Berlin, die schon seit 15 Jahren für Aufsehen sorgen. Ob als Kammermusikformation oder als Saxophonsatz der Berliner Philharmoniker: Ihr Markenzeichen sind spannende Programme voller Überraschungen – musikalisch auf höchstem Niveau und immer mitreißend präsentiert.

Glasunow, Strawinsky, Schostakowitsch...Vor allem russische Komponisten nahmen die Erfindung des belgisch-französischen Instrumentenbauers Adolphe Sax schnell und mit großer Begeisterung in die Klangfarbenwelt des klassisch-sinfonischen Orchesters auf. Aber auch aus dem Blasorchester, der Bigband oder des Swing der 1920er Jahre und dem Jazz ganz allgemein ist das Saxophon nicht wegzudenken. Eine Gratwanderung durch die Genres, die sich durch nichts besser beschreiben lässt, als durch das quasi Schaffens-Motto des großen französischen Komponisten des 20. Jahrhunderts Jean Françaix: „Musique pour faire plaisir“!